

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 27 (1923-1924)
Heft: 6

Artikel: Der Einsiedler
Autor: Eichendorff, J. v.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Einsiedler.

Komm Trost der Welt, du stille Nacht!
Wie steigst du von den Bergen sacht,
Die Lüfte alle schlafen;
Ein Schiffer nur noch, wandersmüd',
Singt übers Meer sein Abendlied
Zu Gottes Lob im Hafen.

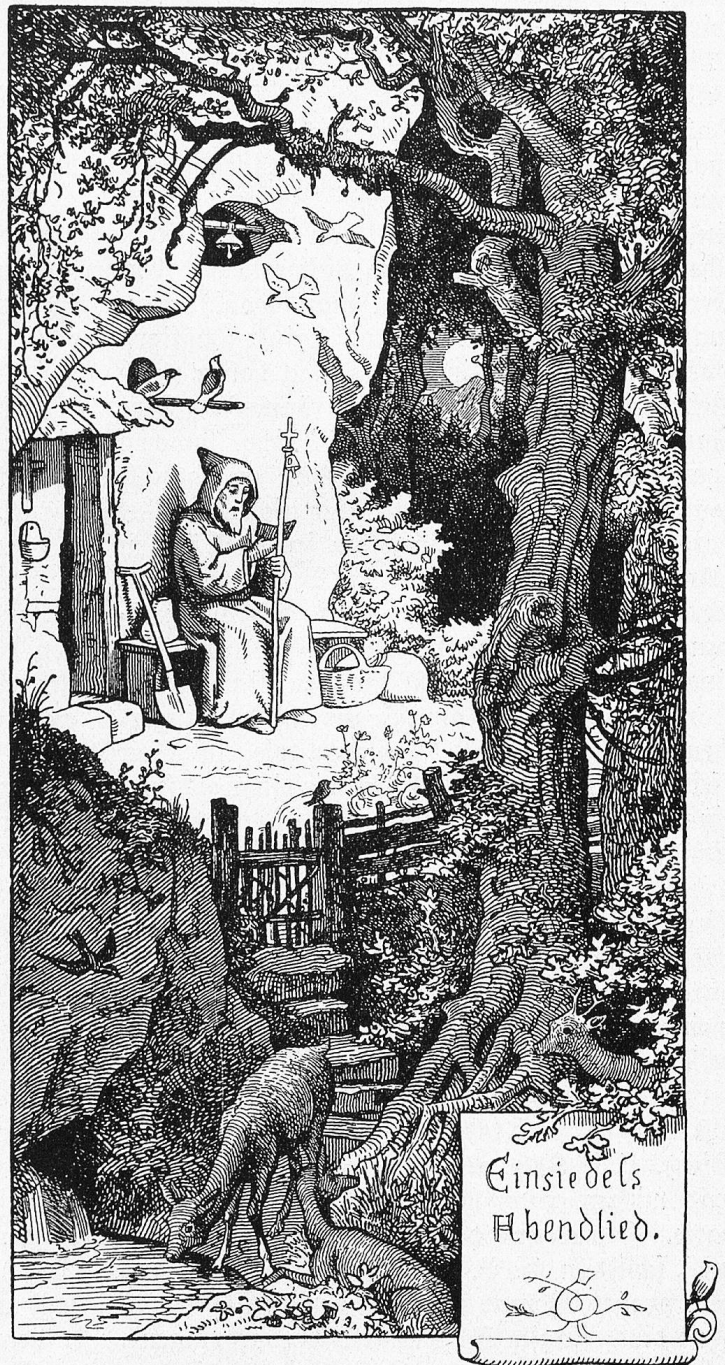
*

Die Jahre wie die Wolken gehn
Und lassen mich hier einsam stehn,
Die Welt hat mich vergessen,
Da triffst du wunderbar zu mir
Wenn ich beim Waldesrauschen hier
Gedankenvoll gesehnen.

*

O Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd' gemacht,
Das weite Meer schon dunkelt;
Laß ausruhn mich von Lust und Not,
Bis daß das ew'ge Morgenrot
Den stillen Wald durchfunkelt.

F. v. Eichendorff.



Die Dienstbotenfrage in England.

Auch England hat seine Dienstbotenfrage, und zwar scheint sie, den englischen Blättern nach zu urteilen, dort noch brennender als bei uns. Wenigstens hat das Arbeitsministerium (Ministry of Labour) in London es als nötig erachtet, eine spezielle Frauenkommission zum Studium der Gründe der Dienstbotennot und der Wege zur Abhilfe einzusetzen. Die Zeitun-

gen bringen spaltenlange Artikel über die Verhandlungen dieser „Hausdienstkommision“, die wiederum Hausfrauen und Dienstmädchen aller Schattierungen zu Einsendungen und Entgegnungen veranlassen. So war unter anderem kürzlich in der „Westminster Gazette“, London, zu lesen:

„Als 40jährige Dienstmagd möchte ich gegen